3 Tage in Tschechien – zwischen Kultur, Chaos und neuen Freundschaften

Es ist früh am Nachmittag, als wir uns am Volksfestplatz vor der Schule versammeln. Die Luft ist schwül und trotzdem liegt eine spürbare Aufregung in der Luft. Schüler und Schülerinnen aus der achten Jahrgangsstufe und unsere tschechischen Austauschpartner und Austauschpartnerinnen, die davor für zwei Tage bei uns einen schönen Aufenthalt genossen haben, stehen bereit vor dem Buch, der uns nach Regensburg zum Bahnhof bringen wird. Die letzten Koffer werden verladen und die Schüler und Schülerinnen verabschieden sich von den Eltern und Geschwistern. Immer wieder ruft jemand: „Hast du alles?“ oder „Ich bin schon so aufgeregt!“

Jetzt beginnt für uns ein besonderes Abenteuer: der Schüleraustausch nach Pilsen in Tschechien. Viele von uns waren noch nie in Tschechien und wissen nicht genau, was sie erwartet. Wie werden die Gastfamilien sein? Und wie sieht der Alltag in einem anderen Land aus?

Und dann, endlich, alle Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte befinden sich im Buch, der nun die Türen schließt und sich langsam in Bewegung setzt. Vor uns warten drei ganze Tage, voller neuer Eindrücke, Orte und Kultur, die wir nicht so schnell vergessen werden.

Mit Bus und Zug geht es über Regensburg nach Pilsen. Als wir dort am späten Abend ankommen, ist es bereits stockfinster. Schon beim Aussteigen fällt mir das moderne Bahnhofsgelände auf: ein monströses Gebäude und in der Mitte, gut platziert eine klassische Wanduhr. Die ganze Umgebung wirkt so groß und fremd, ganz anders als zuhause. Die Eltern unserer „neuen Familien“ empfangen uns herzlich. Manche Eltern können nicht einmal gutes Englisch, andere sprechen gutes Deutsch. Trotzdem konnten sich alle verständigen und auch die Gespräche zwischen den Austauschpartnern werden immer mehr und flüssiger.



Schon am nächsten Tag bekommen wir einen Eindruck von Pilsen und dem Alltag unserer Austauschpartner. Gemeinsam machen wir eine Stadtführung mit verschiedenen Stationen. Obwohl es regnet, gefällt uns die Stadt und die Kultur sehr gut. Am Abend bleibt und dann noch Zeit in den Familien, die man mit gemeinsamen Spielen und Gesprächen verbringt.



Am darauffolgenden Tag geht es zur Grenze zwischen Deutschland und Tschechien, wo wir eine Art Museum besuchen. In der dortigen Ausstellung geht es um das Leben in Tschechien und Bayern, als es noch den „Eisernen Vorhang“ gegeben hat. Anschließend geht es noch zu einem verlassenen Dorf in der ehemaligen Sperrzone, das geräumt werden musste. Abends warten schon die Gastfamilien auf uns.

Am letzten Tag fahren wir alle zusammen samt Gepäck nach Prag, das große Highlight. Schon auf dem Weg dorthin merkt man, wie alles immer größer wird. Und als wir vor Ort aus dem Bahnhofsgebäude gehen, sind überall alte wunderschöne Gebäude, di dicht aneinandergereiht sind, um möglichst viel Platz zu sparen. Die ganze Gruppe ist unruhig, man hört es tuscheln und ab und zu ein „Wow!“ oder „Oh mein Gott! Das ist ja riesig!“. Wir besuchen ein Museum und am frühen Abend ziehen wir in Kleingruppen los, um etwas zu essen, shoppen zu gehen oder Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Und um Punkt 15 Uhr ist die Zeit gekommen: Wir stehen am Bahnsteig und warten auf den Zug, der die Schüler und Schülerinnen aus Tschechien zurück nach Pilsen bringen wird. Nun liegt keine Nervosität, sondern eine gewisse Traurigkeit in der Luft. Viele umarmen ihre Austauschpartner noch ein letztes Mal, manche haben Tränen in den Augen, andere weinen sogar. Man hört noch die letzten rufen: „Tschüss!“ oder „Wir bleiben in Kontakt!“. Dann schließen die Türen des Zuges, wir winken, während der Zug sich immer schneller entfernt. Nach einer weiteren halben Stunde geht es dann auch für uns zurück nach Hause.

Eins steht fest: Die Eindrücke der letzten Tage werden wir alle nicht so schnell vergessen. Aus Unsicherheiten haben sich Freundschaften entwickelt. Für mich war es ein ganz besonderes Erlebnis, weil ich eine neue Kultur, einen neuen Alltag und eine neue Sprache kennenlernen durfte. Und ich habe nicht nur dieses Land und diesen Ort besucht, sondern ein Stück davon mit nach Deutschland genommen.

Magdalena Nißlbeck

Kofinanziert von der Europäischen Union

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.